



STADTTEILBÜRO HOCHFELD



Verfasst durch:
Stadtteilbüro Hochfeld

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

In Kooperation mit plan-lokal und Kroos+Schlemper Architekten

im Auftrag der Stadt Duisburg
Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement

Fotos: Stadtteilmanagement Duisburg-Hochfeld,
sofern nicht anders angegeben.

Duisburg, April 2023

Inhaltsverzeichnis:

1.	Einleitung	4
2.	Stadterneuerung Duisburg-Hochfeld	6
3.	Stadtteilmanagement Hochfeld	8
3.1	Stadtteilbüro Hochfeld	10
4.	Begleitung baulicher Projekte	12
4.1	Umgestaltung Hochfelder Marktplatz	12
4.2	Sportanlage Paul-Esch-Straße	14
4.3	Familienzentrum am Immendal	15
4.4	Grüner Ring	16
5.	Sozialintegrative Projekte	20
5.1	Verfügungsfonds	20
5.2	Forum Leben in Hochfeld	24
5.3	Netzwerkarbeit	26
6.	Quartiersarchitektin	28
6.1	Haus- und Hochflächenprogramm	28
6.2	Problemimmobilien	30
7.	Öffentlichkeitsarbeit	32
7.1	Website Stadterneuerung Hochfeld	32
7.2	Social Media	33
7.3	Akteurskarte	34
7.4	Flyer, Plakate, Baustellenbanner	35
7.5	Presse	36
8.	Ausblick	38

Dieses Projekt wird gefördert durch:



1. Einleitung

Mit dem Ziel, Duisburg-Hochfeld umfangreich aufzuwerten und städtebauliche sowie soziale Projekte umzusetzen, führt die Stadt Duisburg die Erneuerung des Stadtteils auch in den 2020er Jahren fort. Begonnen hat dieser Prozess, der in Zusammenarbeit mit vielen Akteur*innen und Bewohner*innen des Quartiers vorangetrieben wird, bereits in den 1990er Jahren. So konnte einerseits auf Erfahrungen und vorherigen Konzepten aufgebaut und andererseits auch neue, zeitgemäße Impulse gegeben werden.

Auf Basis des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Duisburg-Hochfeld 2020 wurde das Programmgebiet 2021 in das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ aufgenommen. Unter dem Titel „Rheinwärts – Ankommen, Leben, Begegnen“ soll von 2021 bis 2029 ein breit gefächertes Maßnahmenkatalog mit insgesamt 29 Projektideen umgesetzt werden. Ziele sind die Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität, die Förderung der Bildungs- und Teilhabechancen sowie die Verbesserung der Klima- und Umweltbedingungen.

Die Planungsgruppe Stadtbüro wurde im Januar 2022 von der Stadt Duisburg beauftragt, den Stadterneuerungsprozess in Hochfeld zu steuern und zu begleiten. Dieses Stadtteilmanagement wird in Kooperation mit den Büros plan-lokal und Kroos+Schlemper Architekten geleistet und knüpft an die Arbeit des vorigen Stadtteilbüros an. Das Team des Stadtteilbüros versteht sich dabei als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik, Akteur*innen und den Quartiersbewohner*innen.

Die Mitarbeitenden sind zentrale Ansprechpartner*innen vor Ort, wenn es um Fragen und Anregungen rund um den Stadterneuerungsprozess in Hochfeld geht.

Trotz der zum Teil noch erschwerenden Bedingungen durch die Corona-Pandemie konnten in 2022 sowohl erste bauliche Projekte, wie die Umgestaltung des Hochfelder Marktplatzes und der Neubau des Familienzentrums Immendal, öffentlichkeitswirksam begleitet werden. Im Zuge der fortschreitenden Planungen für die Umgestaltung des Grünen Rings fand ein mehrstufiges Beteiligungsverfahren statt und die Fortführung des Netzwerk- und Austauschformats „Leben in Hochfeld“ konnte nach der zweijährigen Corona-Pause erfolgreich initiiert werden.

Auch das Interesse am Haus- und Hofflächenprogramm war von Beginn an groß, sodass bereits einige Vor-Ort-Beratungen durch die Quartiersarchitektin erfolgen konnten und diese schon in ersten Förderanträgen mündeten.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Tätigkeiten des Stadtteilmanagements im Jahr 2022.

Ihr Team des Stadtteilbüros Hochfeld

Liberto Balaguer, Laila Binkenstein, Lisa Jacoby, Alexandra Peters & Lissa Peters



Stadtteilbüro Hochfeld

Heerstraße 109
47053 Duisburg

☎ 0203 46808505

✉ info@stadtteilbuero-hochfeld.de

🌐 www.duisburg.de/stadterneuerung-hochfeld

📷 stadtteilbuero_hochfeld

📘 Stadtteilbüro Hochfeld

Öffnungszeiten:

Sofern keine Außentermine anstehen, ist das Stadtteilbüro zu folgenden Zeiten besetzt:
Montags bis Donnerstag: 10:00 bis 16:00 Uhr

Darüber hinaus gibt es folgende feste Sprechzeiten:
Dienstag: 16:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag: 10.00 bis 13.00 Uhr

2. Stadterneuerung Duisburg-Hochfeld

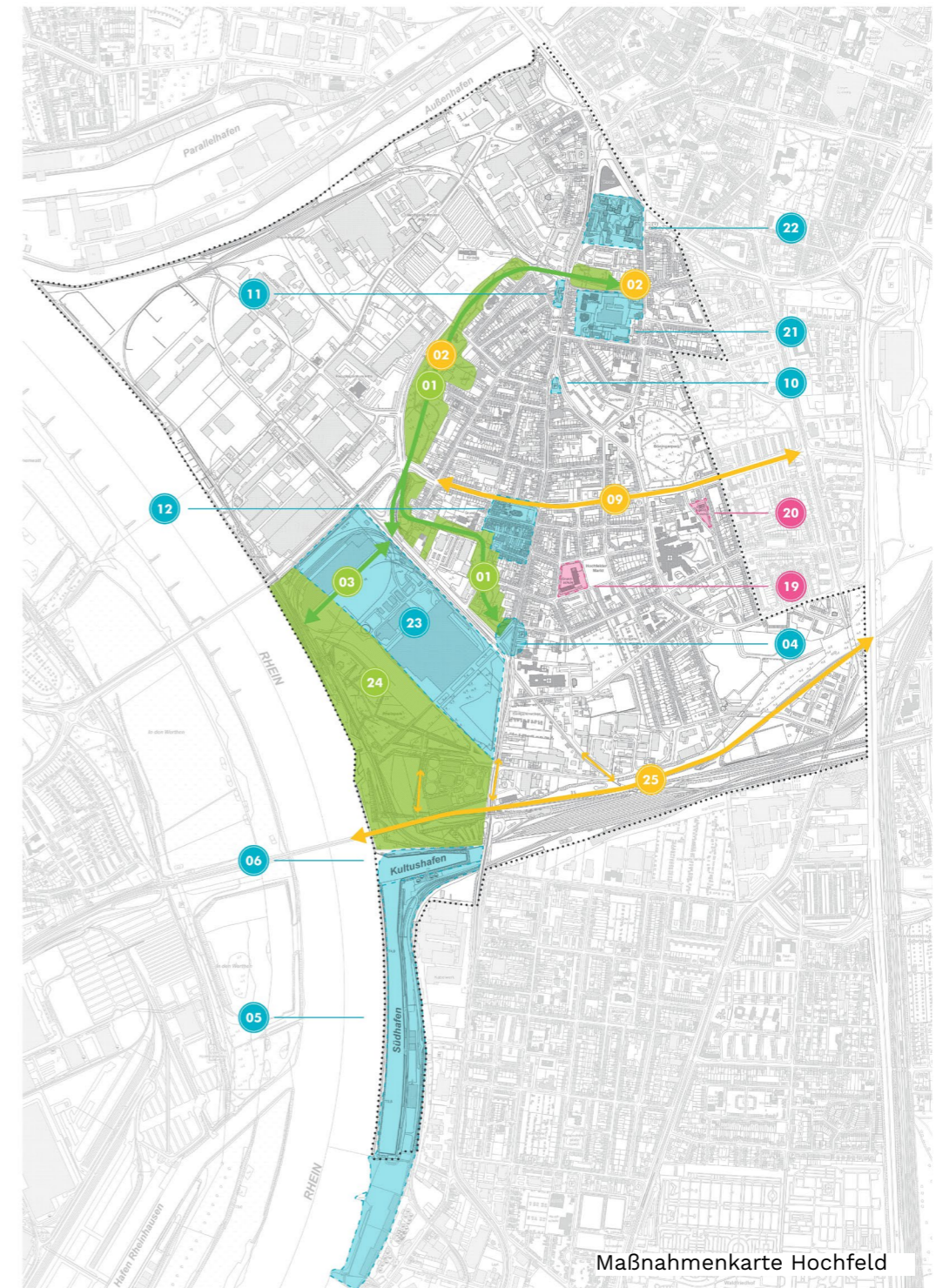
Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für Duisburg-Hochfeld beschreibt Ziele und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils. Hochfeld soll städtebaulich, sozial und ökologisch aufgewertet werden. Unter dem Motto „Rheinwärts – Ankommen, Leben, Begegnen“ wird ein breit gefächertes Maßnahmenkatalog mit insgesamt 29 Projektideen formuliert. Mit einem möglichen Gesamtfördervolumen von 65,3 Millionen Euro aus dem Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ können diese Maßnahmen finanziert werden. Die Finanzierung der Städtebauförderung setzt sich zusammen aus Mitteln des Bundes, des Landes NRW sowie der Stadt Duisburg. Übergeordnete Ziele sind die Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität, die Förderung der Bildungs- und Teilhabechancen sowie die Verbesserung der Klima- und Umweltbedingungen. Die einzelnen Projekte können fünf übergeordneten Handlungsfeldern zugeordnet werden, die die Bedarfe in Hochfeld abbilden:

- Soziales Miteinander und Bildung
- Wohnen, Stadtbild und öffentlicher Raum
- Mobilität
- Stadtgrün, Klimaschutz/-anpassung und Umweltgerechtigkeit
- Lokale Ökonomie

Dem integrierten Ansatz des beschlossenen Konzepts entsprechend, sind neben neu entwickelten Projekten die Maßnahmen aufgenommen, welche zwar bereits in 2016 beschlossen, aber noch nicht umgesetzt wurden. Flankierende und ergänzende Maßnahmen, die nur zum Teil, beziehungsweise nicht unmittelbar durch die Städtebauförderung finanziert werden, wurden ebenfalls aufgenommen. So soll durch das Konzept ein möglichst vollständiger Ausblick auf die Entwicklungsperspektiven des Stadtteils Hochfeld gegeben werden.

Legende

- | | |
|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| 01 Grüner Ring – Bereiche Mitte und Süd IGA | 16 Ortsteilmanagement und Quartiersarchitekt*in |
| 02 Knotenpunkte „Grüner Ring“ IGA | 17 Neighborhood Branding und Image-Kampagne |
| 03 Achse „RheinOrt“ – RheinPark VI. Bauabschnitt IGA | 18 Städtebauliche Kriminalprävention |
| 04 Umgestaltung Bonifatiusplatz – Neues Entrée für Hochfeld IGA | 19 Quartiersschule Hochfelder Markt |
| 05 Rahmenplanung Südhafen | 20 Jugendzentrum Falkenheim |
| 06 Kultushafen IGA | 21 Entwicklung ehemaliges Theisengelände |
| 07 Hochfelder Bäume – Umsetzung Straßenbaumkonzept | 22 City-Wohnpark |
| 08 Hochfelder Grünöasen – Bürger*innen schaffen Grün IGA | 23 RheinOrt |
| 09 Umgestaltung Rheinhauser Straße / Karl-Jarres-Straße | 24 Ergänzungsinvestitionen IGA 2027 RheinPark IGA |
| 10 Umgestaltung Platz am „Siechenhausdreieck“ | 25 Fortführung des Radschnellweges RS1 |
| 11 Grüner Ring meets Brückenplatz | 26 Barrierefreier Ausbau von ÖPNV-Haltepunkten |
| 12 Rahmenplan „Paulus-Quartier“ | 27 Lückenschluss des Rad- und Fußwegenetzes |
| 13 Umgang mit Problemimmobilien | 28 Kommunales Integrationsmanagement und Regionale Support Center |
| 14 Hof- und Fassadenprogramm | 29 „Kinderstark“ Hochfeld |
| 15 Verfügungsfonds | |



Maßnahmenkarte Hochfeld

3. Stadtteilmanagement Hochfeld

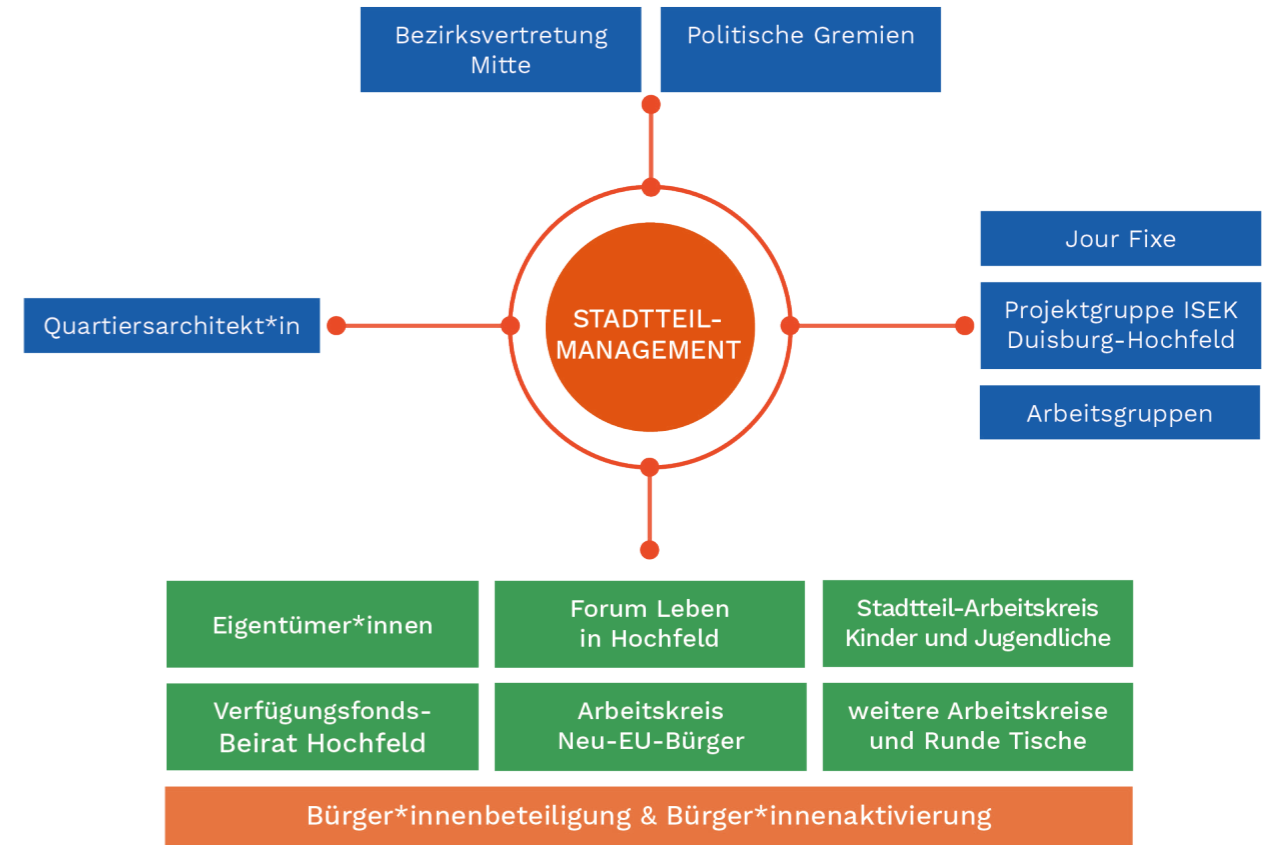
Das Stadtteilmanagement arbeitet im Auftrag der Stadt Duisburg, Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement, und ist zentrale Ansprechpartnerin im Rahmen der Umsetzung des Stadterneuerungsprogramms Sozialer Zusammenhalt „Duisburg-Hochfeld Rheinwärts – Ankommen, Leben, Begegnen“.

Mit dem Start des neuen Stadtteilmanagements im Januar 2022 wurde direkt an die Arbeit des vorherigen Stadtteilmanagements angeknüpft. In einer Übergangsphase sind die laufenden Prozesse und Projekte vom vorherigen Team übernommen und fortgeführt worden. Das Team des Stadtteilbüros übernimmt seither verschiedene prozessbegleitende Aufgaben. Hierbei liegt der Fokus sowohl auf der Begleitung der städtebaulichen Projekte und der Initiierung von Beteiligungs- und Informationsmöglichkeiten als auch der Unterstützung und Entwicklung von sozial-integrativen Projekten zur Stärkung des Zusammenlebens im Quartier. Um die lokalen Strukturen langfristig zu stärken, soll das bürgerschaftliche Engagement gezielt unterstützt und die Vernetzung der lokalen

Akteur*innen gestärkt und gefördert werden. Zum Aufgabenspektrum gehören zudem sowohl die Eigentümer*innenberatung rund um das Haus- und Hofflächenprogramm als auch die Entwicklung von Strategien zum Umgang mit Problemimmobilien.

In der ersten Jahreshälfte 2022 stand im Mittelpunkt der Arbeit des Stadtteilmanagements das Bekanntwerden als neues Vor-Ort-Team sowie der Einstieg in die Netzwerkarbeit. Parallel dazu hat das Team der Quartiersarchitektin eine umfangreiche Erhebung des Gebäudebestandes durchgeführt. In der zweiten Jahreshälfte erfolgte dann ein stärkerer Einstieg in die Begleitung der baulichen Projekte, sowie eine Intensivierung der Eigentümer*innenberatung und nicht zuletzt die Initiierung von verschiedenen sozial-integrativen Projekten.

Als Schnittstelle gewährleistet das Stadtteilmanagement die Kommunikation in den Stadtteil sowie die intensive Beteiligung der jeweiligen Akteur*innen und Zielgruppen in der Projektumsetzung.



3.1 Stadtteilbüro Hochfeld

Die in Hochfeld schon bekannten Räumlichkeiten des Stadtteilbüros an der Heerstraße 109 sind als zentrale Anlaufstelle erhalten geblieben. Um auf den Neustart des Stadtteilmanagements mit neuem Team inner- und außerhalb des Stadtteils aufmerksam zu machen, wurde Anfang 2022 ein neues Logo für das Stadtteilbüro entwickelt. Nach Abschluss einiger Renovierungsarbeiten sowie der Überarbeitung der Außendarstellung hat das neue Stadtteilbüro im Mai 2022 wiedereröffnet. Leider war zu dieser Zeit aufgrund der Corona-Situation keine feierliche Eröffnung mit breiter Öffentlichkeitsbeteiligung möglich, dennoch ist es seither gelungen, als wichtige Ansprechpartner*innen und Lots*innen für die unterschiedlichsten Anliegen der Bewohner*innen wahrgenommen zu werden.



Im Stadtteilbüro werden Fragen beantwortet, Kontakte vermittelt, Anregungen und Ideen für Hochfeld aufgegriffen. Das niederschwellige Angebot lädt dazu ein, sich mit dem Team des Stadtteilmanagements über aktuelle Entwicklungen und künftige Planungen auszutauschen. Es kann sich über Förderprogramme im Stadterneuerungsgebiet Hochfeld – wie beispielsweise das Haus- und Hofflächenprogramm oder den Verfügungsfonds – informiert werden. Daneben bietet das Stadtteilbüro auch in 2022 weiterhin Raum für die Treffen verschiedener Arbeitskreise (z.B. AK Kinder und Jugend sowie AK Neu-EU-Bürger*innen) sowie für ergänzende Angebote, wie die Bildungsberatung.



Außenansicht Stadtteilbüro



Neue Schaufenster- sowie Raumgestaltung im Stadtteilbüro

4. Begleitung baulicher Projekte

4.1 Umgestaltung Hochfelder Marktplatz

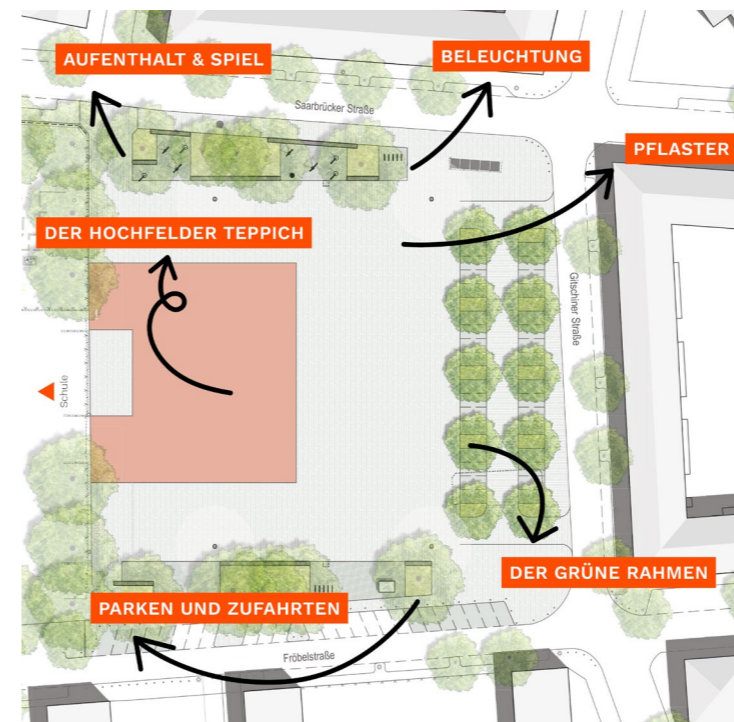
Der Hochfelder Markt soll durch seine Umgestaltung zu einem zentralen Ort für das Zusammenleben in Hochfeld werden. Hier hat auch der Wochenmarkt seinen Platz. Durch den Umbau wird ein multifunktionaler Platz geschaffen, der zukünftig vielfältige Möglichkeiten für verschiedenste Nutzungen bietet und damit auch außerhalb der Marktnutzung mit seinen neuen Spiel-, Treff- und Bewegungsangeboten einen belebten Begegnungsort im Stadtteil darstellt. Das Stadtteilbüro hat in Vorbereitung hierzu im Laufe des Jahres 2022 frühzeitig Gespräche mit den anliegenden Akteur*innen geführt, um Bedarfe und Nutzungsoptionen zur Bespielung des Marktplatzes zu ermitteln. Hieraus entwickelte sich u. a. die Projektidee zur temporären, kindgerechten Bemalung eines Teilbereiches des Platzes, welche Kinder zum Spielen und Fahrradfahren einlädt. Dieses Projekt ist in Zusammenarbeit mit der GGS Hochfelder Markt und dem ADFC Duisburg entstanden. Für weitere Kinder-, Kultur- und Bildungsangebote soll der Platz von lokalen Akteur*innen bespielt werden. Zu nennen sind zum Beispiel der Verein TKM (Tanz, Kultur, Musik), der regelmäßig mit Musik und Tanzaktionen präsent sein wird oder die Solidarische Gesellschaft der Vielen, die mit ihrem Kulturbus an verschiedenen Tagen kulturelle Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten wird. Auch das stadteigene Spielmobil sowie der Bücherbus der Stadtbücherei sind dabei mögliche Partner und Akteure. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch Angebote des Elterncafés der GGS Hochfelder Markt.

Zur öffentlichkeitswirksamen Begleitung während des Umbaus hat das Stadtteilbüro mithilfe von Bauzaunbannern über die Baumaßnahme und die temporäre Standortverlagerung des Wochenmarktes informiert. Mit beispielhaften Bildern und Skizzen wurde ein erster Eindruck der zukünftigen Platzgestaltung vermittelt. Eine Beteiligungsaktion mit der anliegenden Grundschule sorgte vor den Sommerferien 2022 außerdem für eine fantasiereiche und bunte Gestaltung der an die Schule angrenzenden Bauzäune und gab den Kindern die Gelegenheit, einen Teil der Baustelle mitzugestalten. In diesem Rahmen malten mehr als 60 Kinder ihre Ideen zur Baustelle und gaben den Bannern so eine farbenfrohe Gestaltung.

Auch die Vorbereitung zur Wiedereröffnung des Platzes in 2023 gehörte im letzten Quartal 2022 zu den Aufgaben des Stadtteilbüros. Hierzu wurden Gespräche mit Duisburg Kontor, der anliegenden Grundschule und weiteren Akteur*innen geführt.



Kinder gestalten Bauzäune am Hochfelder Markt



Luftbild vom Hochfelder Marktplatz

4.2 Sportanlage Paul-Esch-Straße

Der Umbau der städtischen Sportanlage an der Paul-Esch-Straße zu einem integrativen Sport- und Begegnungszentrum ist ein weiteres zentrales Projekt der integrierten Stadterneuerung und wird mit Mitteln der Städtebauförderung und des EFRE gefördert. Neben der funktionalen Modernisierung der Anlage ist es vorrangig die Zielsetzung, die sozialintegrativen Potenziale des Sports nachhaltig im Stadtteil Hochfeld zu verankern und die Aktivitäten des Fußballvereins auch zukünftig zu unterstützen und auszubauen. Da ein Schwerpunkt des Vereins im Mädchen- und Frauenfußball liegt, sind im Neubau auch separate Bereiche für Mädchen und Frauen vorgesehen. Künftig stehen die Räumlichkeiten des Sport- und Begegnungszentrums auch für Kooperationen mit Schulen, Kindergärten und weiteren Stadtteilakteuren zur Verfügung.

Das Stadtteilmanagement ging in 2022 in einen ersten Austausch mit den Projektbeteiligten und den ehrenamtlichen Kräften im Verein und unterstützte u. a. die Aktivitäten der Mädchen- und Frauenfußballabteilung durch Bekanntmachen und Bewerben des Schnuppertrainings sowie durch Netzwerkarbeit in Arbeitskreisen und Gremien (z. B. AK Kinder und Jugend, Leben in Hochfeld). Das Stadtteilmanagement begleitet seit Jahresende 2022 den Kommunikations- und Netzwerkprozess zur künftigen Öffnung des Sport- und Begegnungszentrums und steht dem Verein, DuisburgSport und dem Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement hierbei koordinierend und moderierend zur Verfügung.



Neubau der Funktionsgebäude



Luftbild vom Umbau der Sportanlage

4.3 Familienzentrum am Immendal

Im Rahmen der Stadterneuerung entsteht für das Familienzentrum der inklusiven Kindertageseinrichtung Immendal ein neues, eingeschossiges Gebäude. Die Maßnahme mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 2,52 Millionen Euro wird mit Mitteln der Städtebauförderung und des EFRE gefördert. Die Kita Immendal ist vor einigen Jahren zum Familienzentrum entwickelt worden. Damit verbunden war die Errichtung eines Containers im Außenbereich – mit wesentlichen Mängeln in Hinblick auf die technische Ausstattung und die angestrebten Nutzungsmöglichkeiten. Der Neubau schafft die Voraussetzung für zielgruppenorientierte Beratungs- und Bildungsangebote und soll den sozialen Zusammenhalt des Stadtteils unterstützen.

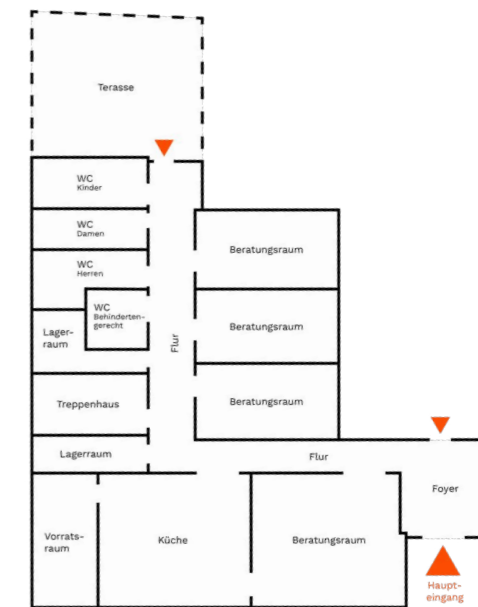
Das neue Familienzentrum wird als wichtige Anlaufstelle für Familien im Quartier dienen. Hier werden niederschwellige Unterstützungsangebote für die verschiedenen Lebenslagen der Bewohner*innen angeboten. Akteur*innen aus dem Stadtteil sollen bestehende und neue Formate, wie die interkulturelle Elternberatung, Kochkurse, Spielgruppen für Mütter und Kinder, Integrationskurse, Hausaufgabenbetreuung und weiteres anbieten. Hier ist eine frühzeitige Kommunikation in den Stadtteil relevant.



Das Familienzentrum im Bau

Bereits vor Start des neuen Stadtteilbüros hatten die Bauarbeiten Ende 2021 begonnen. Das Stadtteilbüro steht seit Frühjahr 2022 in einem engen Austausch mit der Kitaleitung. In Abstimmung mit dieser wurde ein Bauzaunbanner für die Baustelle entwickelt, welches über den Hintergrund des Neubaus, zukünftige Angebote sowie die Bauzeit informiert. Grafisch vereinfachte Zeichnungen zeigen den Grundriss sowie Vorder- und Seitenansicht des zukünftigen Familienzentrums. Trotz anfänglicher Skepsis gegenüber Vandalismus blieb das Banner unbeschädigt.

Außerdem wurde eine öffentlichkeitswirksame Grundsteinlegung des Familienzentrums im Sommer 2022 durchgeführt. Im Beisein von Oberbürgermeister Sören Link, Vertreter*innen aus Politik, Stadtverwaltung und ausführendem Architekturbüro verlegte die Kitaleitung eine Zeitkapsel mit einer Zeichnung der Kitakinder in den Neubau.



Grundriss vom neuen Familienzentrum Immendal

4.4 Grüner Ring

Die Neugestaltung des Grünen Rings stellt einen wichtigen Baustein der Stadterneuerung in Duisburg- Hochfeld dar. Der Grüne Ring als Grünzug, der den Hochfelder Westen mit Freiflächen, Grünstrukturen sowie Fuß- und Radwegen umschließt, hat eine zentrale Verbindungsfunktion im Stadtteil und besteht aus den drei Abschnitten Nord, Mitte und Süd. Das Projekt ist ein bedeutsamer Teil Internationalen Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA 2027). Bei der in drei Bauabschnitten erfolgenden Umgestaltung sollen unter anderem die Aufenthaltsqualität verbessert sowie neue Spiel- und Bewegungsangebote für die Bürger*innen geschaffen werden. Das Stadtteilmanagement unterstützt die Stabstelle-IGA der Stadt Duisburg bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Durchführung von Beteiligungsformaten rund um dieses Bauvorhaben.



Grüner Ring Mitte

Der Grüne Ring Mitte liegt zwischen Sedanstraße und Rheinhauser Straße. Im Laufe des Jahres 2022 hat das Stadtteilbüro in enger Abstimmung mit der Stabstelle IGA drei Beteiligungsaktionen durchgeführt. Die Bürger*innen wurden über Plakate, einen Pressebeitrag sowie direkte Ansprache durch die Stadtteilakteure auf die Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

Am 17.05.2022 wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Blauen Haus als erstes eine Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von Vertreter*innen der Stabstelle IGA, des Amtes für Stadtentwicklung und Projektmanagement und des ausführenden Planungsbüros wbp Landschaftsarchitekten GmbH begleitet. Mit den Kindern und Jugendlichen wurde eine „Baumpfahl Aktion“ durchgeführt. Gemeinsam erstellte Collagen mit den Wünschen und Ideen der Kinder wurden an den Baumpfählen befestigt und direkt an Ort und Stelle im Grünen Ring aufgestellt. Die Pfähle samt Collagen blieben mehrere Tage stehen. Dies sollte für die Kinder verdeutlichen: „An dieser Stelle wird sich etwas verändern, hier kommt etwas Neues hin“. Insgesamt haben ca. 15 Kinder und Jugendliche an der Beteiligung teilgenommen, zwei Collagen von zwei Gruppen wurden gestaltet (erste Gruppe ca. 8-10-Jährige, zweite Gruppe ca. 13-Jährige). Die Kinder wünschten sich unter anderem einen neuen Spielplatz, Boden-Graffiti, Begrünungen oder Beleuchtungen.



Plakat Beteiligung Grüner Ring

Die zweite Beteiligungsveranstaltung wurde am 19.05.2022 mit zentralen Akteur*innen aus Hochfeld durchgeführt - insgesamt nahmen ca. 20 Personen teil. Es wurden gezielt Akteur*innen mit räumlichem Bezug zum Grünen Ring eingeladen. Anfänglich erläuterten die Landschaftsarchitekt*innen die Planung. In der anschließenden Diskussion äußerten die Teilnehmenden u. a. ihre Sorgen hinsichtlich der Themen Vandalismus und Vermüllung. Anregungen waren z. B. der Wunsch nach mehr Sitzmöglichkeiten, essbaren Pflanzen oder mehr Spiel- und Aufenthaltsbereichen für Kinder und Jugendliche.

Eine offene Bürger*innenbeteiligung am 23.05.2022 ermöglichte den Bewohner*innen Hochfelds den Stand der Planung einzusehen. Aufgrund des schlechten Wetters konnte keine aufsuchende Beteiligung im Grünen Ring Mitte stattfinden, stattdessen wurde diese in das Stadtteilbüro verlegt. Interessierte wurden vom Grünen Ring in das Büro begleitet. Hier hatten sie Einsicht in die Pläne, konnten Fragen stellen und Anregungen geben. Die ca. 15 Teilnehmenden wünschten sich unter anderem mehr Angebote für Kinder, klimaresiliente Pflanzen oder die Optimierung der Fahrradroute. Die Ergebnisse der drei Beteiligungsveranstaltungen wurden dokumentiert und der IGA-Stabstelle zur Berücksichtigung im weiteren Planungsprozess zur Verfügung gestellt.

Grüner Ring Nord

Für den Grünen Ring Nord organisierte das Stadtteilbüro im Sommer 2022 einen weiteren Austausch zwischen Anwohner*innen und Akteur*innen am Immedal und der Stabstelle IGA sowie Vertreter*innen des Amtes für Stadtentwicklung und Projektmanagement. Hintergrund war der seitens der Anwohnenden und der Akteur*innen kommunizierte Wunsch nach einer weitergehenden Einbeziehung in die Planung zum Bauabschnitt Nord. Anwohnende und Akteur*innen erläuterten im gemeinsamen Gespräch ihre konkreten Ideen für die Freiflächen im Bereich Immedal / Walzenstraße. Resultierend aus diesem Gespräch wurde eine Kompromisslösung erarbeitet, in der die gegensätzlichen Wünsche der Gesprächspartner*innen eingeflossen sind. Entsprechend sind auch die Planungen angepasst worden. Die Bauarbeiten des Grünen Rings Nord sollen in der zweiten Jahreshälfte 2023 starten.



Kinder- und Jugendbeteiligung am Blauen Haus



Grüner Ring Süd



5. Sozialintegrative Projekte

5.1 Verfügungsfonds

Für eine erfolgreiche Stadtteil- und Quartiersentwicklung braucht es Menschen, die sich für ihr Wohnumfeld engagieren, ihre Ideen einbringen und so das Leben im Stadtteil auf verschiedenen Ebenen mitgestalten. Gleichzeitig schaffen sie durch ihr Engagement nachhaltige soziale Netzwerke, die im besten Fall auch nach Ende der Förderperiode bestehen bleiben. Hier setzt das Instrument des Verfügungsfonds an. Ziel ist es, das bürgerschaftliche Engagement zu unterstützen und für die Realisierung konkreter Projekte und Maßnahmen finanzielle Mittel bereitzustellen. So soll eine flexible und niedrigschwellige Umsetzung von Projekten ermöglicht werden, die Identifizierung der Bürger*innen mit ihrem Stadtteil erhöht und das Image des Stadtteils verbessert werden. Im Zusammenwirken mit städtebaulichen Maßnahmen ist der Fonds darüber hinaus ein bedeutsames strategisches Instrument, um bürgerschaftliches Engagement zu aktivieren und Beteiligung an der Stadtteilentwicklung zu fördern.

Zur Finanzierung bürger*innennaher Projekte und Aktivitäten steht ein jährliches Budget bereit. Das Budget richtet sich nach der Anzahl der Einwohner*innen und beträgt maximal 5 € je Einwohner*in. In der vom Rat der Stadt Duisburg am 19.04.2021 beschlossenen Richtlinie werden für die Projekte folgende Kriterien benannt:

- Aktivierung des Engagements der Bewohnerschaft,
- Stärkung der Gemeinschaft und Nachbarschaft,
- Unterstützung der Eigenverantwortung und Selbsthilfe,
- Förderung und Stärkung des Images des Stadtteils und der Identität seiner Menschen.



Flyer Verfügungsfonds auf Deutsch und Rumänisch

Nach abgeschlossener (positiver) Prüfung der Anträge auf Förderfähigkeit werden diese dem „Verfügungsfonds-Beirat Hochfeld“ vorgelegt. Auch mit dem Beirat soll das bereits vorhandene Engagement lokaler Akteur*innen und Bürger*innen in Hochfeld aufgegriffen, gestärkt und verantwortlich in den Stadtteilentwicklungsprozess einbezogen werden. So diskutiert und entscheidet das Gremium über Förderanträge und begleitet darüber hinaus die Stadterneuerung in Duisburg-Hochfeld. Der Beirat setzt sich aus insgesamt neun Mitgliedern zusammen und war im Vorfeld des neuen Stadtteilmanagements bereits im Oktober 2021 gebildet worden. Drei der neun Sitze im Beirat sind durch Mitglieder bzw. beratende Mitglieder der Bezirksvertretung Duisburg-Mitte besetzt, die sie in einer ihrer Sitzungen wählt. Die verbleibenden sechs Sitze im Beirat werden durch die Bewohner*innenschaft bzw. im Programmgebiet engagierte Akteur*innen besetzt. Dadurch ist sichergestellt, dass im Programmgebiet lebende oder tätige Personen den Schwerpunkt des Gremiums bilden und lokales Wissen in die Beurteilung der beantragten Projekte einfließt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie fand die konstituierende Sitzung des Beirates erst im Mai 2022 statt. Um auch digitale Sitzungen zu ermöglichen, wurde dahingehend eine Ergänzung der bestehenden Geschäftsordnung angeregt und eingefügt.

Da das Interesse an den Fördermöglichkeiten des Verfügungsfonds im Stadtteil bereits sehr groß war, sind schon auf dieser ersten Sitzung fünf Anträge vorgestellt worden. In einer ersten Beurteilung machten die Projekte einen so positiven Eindruck, dass das Stadtteilmanagement in Abstimmung mit dem Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement alle fünf Anträge für die Beiratssitzung zugelassen hat. In die erste Beiratssitzung sind folgende Anträge eingebracht und insgesamt positiv beurteilt worden:

Projekte der 1. Sitzung des Verfügungsfonds-Beirats	Fördersumme:
Podcast-Projekt Antragsteller*in: Förderverein der Gesamtschule Globus am Dellplatz	2.160,00 €
Sommerfest Antragsteller*in: Verein zur Förderung der Bildungsregion Duisburg e.V.	14.000,00 €
Nachbarschaftscafé Antragsteller*in: Verein zur Förderung der Bildungsregion Duisburg e.V.	7.950,00 €
Martinsumzug Antragsteller*in: Verein zur Förderung der Bildungsregion Duisburg e.V.	5.330,00 €
Weihnachtsmarkt Antragsteller*in: Verein zur Förderung der Bildungsregion Duisburg e.V.	2.010,00 €

Aufgrund der hohen (Gesamt-)Antragssumme vom Antragsteller „Verein zur Förderung der Bildungsregion Duisburg e.V.“, einigte sich der Beirat darauf, dass zum Zeitpunkt der Antragsstellung zunächst über zwei (Nachbarschaftscafé und Sommerfest) der vier Anträge abgestimmt wird und die weiteren zwei (Martinumzug und der Weihnachtsmarkt) in einer der nächsten Sitzungen zur Abstimmung gestellt werden. Dadurch sollte sichergestellt werden, dass noch genug Budget für Anträge von weiteren Antragsteller*innen zur Verfügung steht.

Im weiteren Verlauf wurden die durch den Beirat bewilligten Anträge gemeinsam mit dem Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement qualifiziert. Es zeigte sich dabei, dass bei den zwei Anträgen des „Vereins zur Förderung der Bildungsregion Duisburg e.V.“ (Sommerfest und Nachbarschaftscafé) erhebliche Nachbesserungen der Antragsunterlagen wie zum Beispiel Kostenvoranschläge oder Angaben über Honorare notwendig waren. Der Antrag des „Fördervereins der Gesamtschule Globus am Dellplatz“ (Podcast-Projekt) hatte dagegen alle notwendigen Antragsformalien erfüllt und konnte durch die Stadt Duisburg bewilligt werden.

Um die Anträge zum Sommerfest und Nachbarschaftscafé bewilligungsfähig zu machen, hat das Stadtteilbüro Kontakt mit dem Antragsteller aufgenommen. Leider ist es dabei nicht gelungen, den Antragsteller zu überzeugen, die notwendigen Ergänzungen zum Antrag einzureichen. Nach seiner Perspektive stellte sich die Antragstellung als sehr bürokratisch und als zu aufwendig dar. Besonders die Vorlage von drei Kostenvoranschlägen bei Kostenpositionen von über 1.000 € war für den Antragsteller eine zu große Hürde. Leider wurden trotz Unterstützung des Stadtteilmanagements beide Anträge circa vier Wochen später zurückgezogen.

In der zweiten Sitzung des Beirates im August 2022 wurde folgende Ergänzung der Geschäftsordnung einstimmig beschlossen: „In Ausnahmefällen kann die Sitzung des Beirates auch über ein geeignetes Video-Konferenzsystem virtuell stattfinden.“ Ziel ist es, mit diesem Zusatz pandemiebedingten Ausfällen der Beiratssitzungen vorzubeugen. Die Beiratsmitglieder hatten in dieser Sitzung über folgende Anträge zu entscheiden:

Projekte der 2. Sitzung des Verfügungsfonds-Beirats	Fördersumme:
Sozialbetreuung und Hilfe bei der Arbeitssuche für die Bulgaren Antragsteller*in: Migrantunternehmen MUT e.V.	6.480,00 €
Projekt Nichtschwimmer Antragsteller*in: Förderverein der Gesamtschule Globus am Dellplatz	2.100,00 €
Fest der Vielen Antragsteller*in: Solidarische Gesellschaft der Vielen e.V.	22.055,15 €

Alle Anträge dieser Sitzung wurden positiv beurteilt, im weiteren Umsetzungsverfahren jedoch von den Antragsteller*innen trotz angebotener Unterstützungsleistungen des Stadtteilbüros zurückgezogen. Zum Teil wurden die Projekte nicht realisiert oder die Fördermittel aufgrund des, nach Ansicht des/der Antragsteller*in, hohen bürokratischen Aufwands des Verwendungsnachweises nicht abgerufen.

Trotz der beschriebenen Schwierigkeiten konnten in 2022 erste Projekte erfolgreich durch den Verfügungsfonds umgesetzt werden. Das Team des Stadtteilbüros intensiviert die Beratung und Begleitung rund um die Antragstellung und bewirbt die Fördermöglichkeit durch den Verfügungsfonds weiterhin aktiv im Stadtteil. Derzeit laufen bereits mehrere Antragsentwicklungen für Projekte, die im Jahr 2023 umgesetzt werden sollen.



Podcastaufnahme

5.2 Forum Leben in Hochfeld

Das Forum Leben in Hochfeld, gegründet im Jahr 2018 unter Leitung des damaligen Ordnungsdezernenten und des vorherigen Stadtteilmanagements, ist ein wichtiges Format des regelmäßigen Austausches und der Vernetzung in Hochfeld. Im April 2022 kam das Forum nach einer corona-bedingten Unterbrechung erstmalig wieder zusammen. Seitdem lädt das Stadtteilmanagement quartalsweise ein. An dem Forum nehmen durchschnittlich 40-50 Personen teil. Mit dem Format wird eine Bandbreite unterschiedlicher Menschen erreicht, die in Hochfeld leben, arbeiten oder sich für den Stadtteil einsetzen, um an verschiedenen Themen rund um das alltägliche Leben in Hochfeld gemeinsam zu arbeiten.

Die Organisation, Moderation und Dokumentation des Forums ist eine zentrale Aufgabe des Stadtteilmanagements. Es dient dem Management als wichtiger Kommunikationskanal in den Stadtteil hinein und ist gleichzeitig ein effektiver Weg, die aktuellen Bedarfe und die Stimmungslage zu verschiedenen Themen zu identifizieren und hierauf angemessen eingehen zu können.

Entgegen des ursprünglichen Formats, soll das Forum weiterhin Raum für die Erörterung von Problemlagen geben, aber zukünftig deutlich stärker dafür genutzt werden, konstruktiv an gemeinsamen Lösungen zu erarbeiten. Themenschwerpunkte werden nach Aktualität gewählt und die Vielfalt zeigt, dass das Forum sich mit den aktuellen Entwicklungen aus dem Stadtteil und den Auswirkungen für die Anwohnenden auseinandersetzt. In 2022 stand dabei insbesondere die Reaktivierung der kurz vor Beginn der Corona-Pandemie gegründeten Arbeitsgruppen im Mittelpunkt. Diese beschäftigen sich mit themenspezifischen Anliegen und arbeiten gemeinsam an ersten Lösungsansätzen und konkreten Projekten zur Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil. Die Gruppen werden vom Stadtteilmanagement in der Organisation und Koordination unterstützt und inhaltlich begleitet. Neben der Reaktivierung der vier bereits gegründeten Arbeitsgruppen: Soziokultur, Grün in Hochfeld, Schule und Bildung hat sich Ende 2022 noch die Arbeitsgruppe Immendal gegründet.



Planung des Grünen Rings wird diskutiert



Das Forum in der Pauluskirche

Forum am 26. April 2022: Vorstellung des neuen Stadtteilbüros

Ort: Pauluskirche

In der ersten Sitzung des Forums 2022 hat sich das neue Team des Stadtteilbüros den Teilnehmenden vorgestellt. Daneben wurden die Aufgaben des Stadtteilmanagements, der Verfügungsfonds und aktuelle Themen im Stadtteil thematisiert.

Forum am 07. Juni 2022: Ausrichtung der vier Arbeitsgruppen

Ort: Pauluskirche

Das Forum befasste sich mit der inhaltlichen Ausrichtung der vier Arbeitsgruppen Schule und Bildung, Kultur und Sozio-Kultur, Sicherheit und Ordnung sowie Grün in Hochfeld. In einer offenen Arbeitsphase wurden für jede Arbeitsgruppe relevante Themen gesammelt, um danach Themenschwerpunkte zu setzen.

Forum am 30. August 2022: Internationale Gartenausstellung 2027

Ort: Pauluskirche

Abgeleitet aus der vorherigen Sitzung, konnten sich interessierte Personen detailliert über das Grundkonzept der IGA 2027 sowie über den aktuellen Planungsstand der Flächen in Hochfeld informieren. An verschiedenen Themenstationen (IGA Metropole Ruhr, IGA Duisburg, Grüner Ring, RheinPark, Kultushafen) hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich sowohl mit Vertreter*innen von der IGA GmbH als auch den Mitarbeiter*innen der IGA-Stabstelle der Stadt Duisburg auszutauschen.

Forum am 25. Oktober 2022: Hochfelder Markt und Zukunft des Forums

Ort: Aula Mercator Gymnasium

Aus aktuellem Anlass wurde im Forum zum einen die Umgestaltung des Hochfelder Markts mit einer Ideensammlung für die zukünftige Bespielung des Platzes thematisiert. Zum anderen wurde über das weitere Vorgehen des Forums sowie der Arbeitsgruppen diskutiert. Einige Arbeitsgruppen haben sich drauf geeinigt in einem engeren Rhythmus ergänzend zu den quartalsweise stattfindenden Sitzungen des Forums zu tagen. In Ergänzung hat sich eine fünfte Gruppe gebildet, die sich mit den Anliegen und Themen rund um den Bereich am Immendal auseinandersetzen möchte.

5.3 Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Arbeit des Stadtteilmanagements. Sie macht nicht nur das Stadtteilbüro sichtbar, sondern bringt auch Menschen zusammen und schafft so neue Synergien. Zur Netzwerkarbeit gehört die Begleitung verschiedener Arbeitskreise, die Organisation bzw. Teilnahme einzelner Veranstaltungen sowie die Begleitung und Unterstützung projektbezogener Vorhaben Dritter.

Das Team des Stadtteilmanagements ist, neben der Begleitung der Arbeitsgruppen des Forums Leben in Hochfeld, Teil zweier Arbeitskreisstrukturen im Stadtteil: dem AK Neu-EU-Bürger*innen und dem AK Kinder und Jugend. Die Arbeitskreise bringen jene Akteure zusammen, die in ihrer täglichen Arbeit im Kontext der Migrationsarbeit oder der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätig sind. Hierbei geht es sowohl um den Austausch und den Wissenstransfer als auch um das Herausarbeiten von weiteren Handlungserfordernissen.

Zur Netzwerkarbeit zählen auch die Organisation und Begleitung von einzelnen Aktionen und Veranstaltungen, wie z. B. der „Tag des Dialogs“ an dem das Stadtteilmanagement Menschen zum Thema „Wir sind DU – Wir gestalten mit“ am 11.11.2022 ins Stadtteilbüro eingeladen hat. Die Aktion konnte neue Verbindungen zwischen Anwohnenden und Institutionen im Stadtteil schaffen und Missstände sowie Erfolge zum Thema gestalterische Teilhabe in Hochfeld aufdecken. Solche Treffen sind wichtig, um den Austausch zu fördern und die Anliegen der Hochfelder*innen zu erkennen.

Auch das Weihnachtssingen am 16.12.2022 auf dem Vorplatz der Pauluskirche hatte das Ziel, fernab von fachlichen städtebaulichen oder sozialen Fragestellungen im Stadtteil sichtbar zu sein und das Stadtteilmanagement im Rahmen eines jahreszeitlich passenden Formates bei Bürger*innen und Stadtteilakteur*innen bekannter zu machen. Zur Bewerbung sind insbesondere auch die Geschäftsleute an der Wanheimer Straße mit Erfolg angesprochen worden. So bot sich die Gelegenheit, sich auch persönlich vorzustellen und Ziele und Aufgaben des Stadtteilbüros zu erläutern. Gemeinsam mit den beiden Kooperationspartnern, der Evangelischen Gemeinde Duisburg Hochfeld und dem Verein TKM e.V. (Tanz, Kultur, Musik), fand von 16:00 bis 18:00 Uhr ein freies Singen statt, bei dem die Besucher*innen gemeinsam bekannte Weihnachtslieder anstimmten. Der Verein TKM stellte hierzu einen erfahrenen Vorsänger („DER DAVID“), eine kleine Bühne sowie die Licht- und Beschallungstechnik. Das Stadtteilbüro hatte im Vorfeld geeignete Weihnachtslieder ausgewählt, deren Liedtexte für die „Mitsingenden“ vor Ort auf eine Leinwand projiziert wurden. Begleitend bot die Kirchengemeinde in einem Pavillon kostenlosen Kinderpunsch an. Insgesamt besuchten rund 30 Bürger*innen sowie einige Stadtteilakteur*innen die Veranstaltung, die viel Raum für gemeinsame Gespräche und neue Kontakte bot. Nach positiver Resonanz in der lokalen Presse entstand bei allen Beteiligten der Wunsch, das Weihnachtssingen auf dem Pauluskirchenvorplatz zu einer regelmäßigen Veranstaltung zu entwickeln.

Formate dieser Art tragen dazu bei, die soziale Teilhabe im Stadtteil zu befördern und die Arbeit des Stadtteilbüros sichtbar und greifbar zu machen. Sie schaffen Synergien zwischen verschiedenen Akteur*innen des Stadtteils und verbessern so das alltägliche Leben in Hochfeld sowie die Arbeit vieler Institutionen.



Treffen einer Arbeitsgruppe im Stadtteilbüro

6. Quartiersarchitekt*in

6.1 Haus- und Hochflächenprogramm

Eines der zentralen investiven Projekte im Stadterneuerungsgebiet ist das Haus- und Hofflächenprogramm. Mit dem Haus- und Hofflächenprogramm unterstützt die Stadt Duisburg Eigentümer*innen dabei, private Investitionen in die Bausubstanz zu tätigen und damit sowohl die Qualität der Wohnhäuser als auch das städtebauliche Erscheinungsbild des Stadtteils zu verbessern. Ansprechende Fassaden und attraktive Hof- und Gartenflächen steigern den Wert der Immobilie, erhöhen den Wohnwert für Nutzer*innen, verbessern die Vermietbarkeit und verschönern zukünftig das gesamte Stadtbild.

Alexandra Peters ist als Architektin im Team dafür angetreten, Eigentümer*innen zu aktivieren, zu Themen rund um die Immobilie zu beraten und die oben genannten Ziele umzusetzen. Die ersten beiden Quartale 2022 waren davon geprägt, die Grundlagen für das Förderprogramm zu schaffen. Zunächst wurden die (Antrags-) Formulare an die am 01.01.2022 novellierte Richtlinie angepasst und grundlegend erneuert, sodass die Formulare Ortsteil übergreifend nutzbar sind. Außerdem wurden ein Flyer mit Informationen zum Förderprogramm und zum Beratungsangebot der Quartiersarchitektin sowie ein Banner für die Fassadenwerbung gestaltet und erstellt.

Es bedurfte zudem vieler Abstimmungsrunden im Team und mit der Verwaltung zum Ablauf und zur administrativen Umsetzung der Richtlinie. Für 2022 standen zunächst nur Förderrestmittel zur Verfügung, sodass die Ankündigung zum Förderprogramm nur punktuell z.B. in der ersten „Leben in Hochfeld“-Veranstaltung und durch einzelne Verteilung der Flyer stattgefunden hat. Auch ohne proaktive Bewerbung war schnell ablesbar, dass das Haus- und Hofflächenprogramm gut angenommen werden würde. Für 2023 stehen nun ausreichend Fördermittel zur Verfügung.

Die Beratung von Eigentümer*innen und/oder Mieter*innen findet idealerweise am Objekt statt, um über eine Ersteinschätzung zu allen Fragen rund um die Immobilie zu beraten, bzw. auf entsprechende Fragen der Gesprächspartner*innen reagieren zu können. Mit einer ersten Inaugenscheinnahme der Immobilie kann erfahrungsgemäß wesentlich umfassender beraten werden, als es allein für die Antragstellung des Haus- und Hofflächenprogramms notwendig wäre. Dabei wird auch auf andere Fördermöglichkeiten neben dem Haus- und Hofflächenprogramm hingewiesen. Ziel ist es, Eigentümer*innen auch für Themen der energetischen Gebäudesanierung und ökologischen Verbesserung zu gewinnen.

Entwickeln sich aus den Vor-Ort-Gesprächen besondere Themengebiete, zu denen Beratung notwendig ist oder gesondert gewünscht wird, kann anstelle der Einzelberatung am Objekt die Beratung auch in Form von Workshops oder Themenrunden erfolgen. Aus den ersten Gesprächen konnten bislang vor allem Fragen zur energetischen Sanierung sowie Probleme bei der Findung von geeigneten Handwerksfirmen ausgemacht werden.

Anzahl Beratungen, Förderanträge und Gesamtsumme der Förderung:

Zwischen März 2022 und Dezember 2022 haben 27 Vor-Ort-Beratungen stattgefunden. In diesem Zeitraum wurden 3 Förderanträge mit einer Fördersumme von insgesamt rund 25.000 € gestellt. Für 2023 stehen für 18 Objekte geplante oder bereits beantragte Maßnahmen an.



Häuserfront Heerstraße



Banner Paulusstraße

6.2 Problemimmobilien

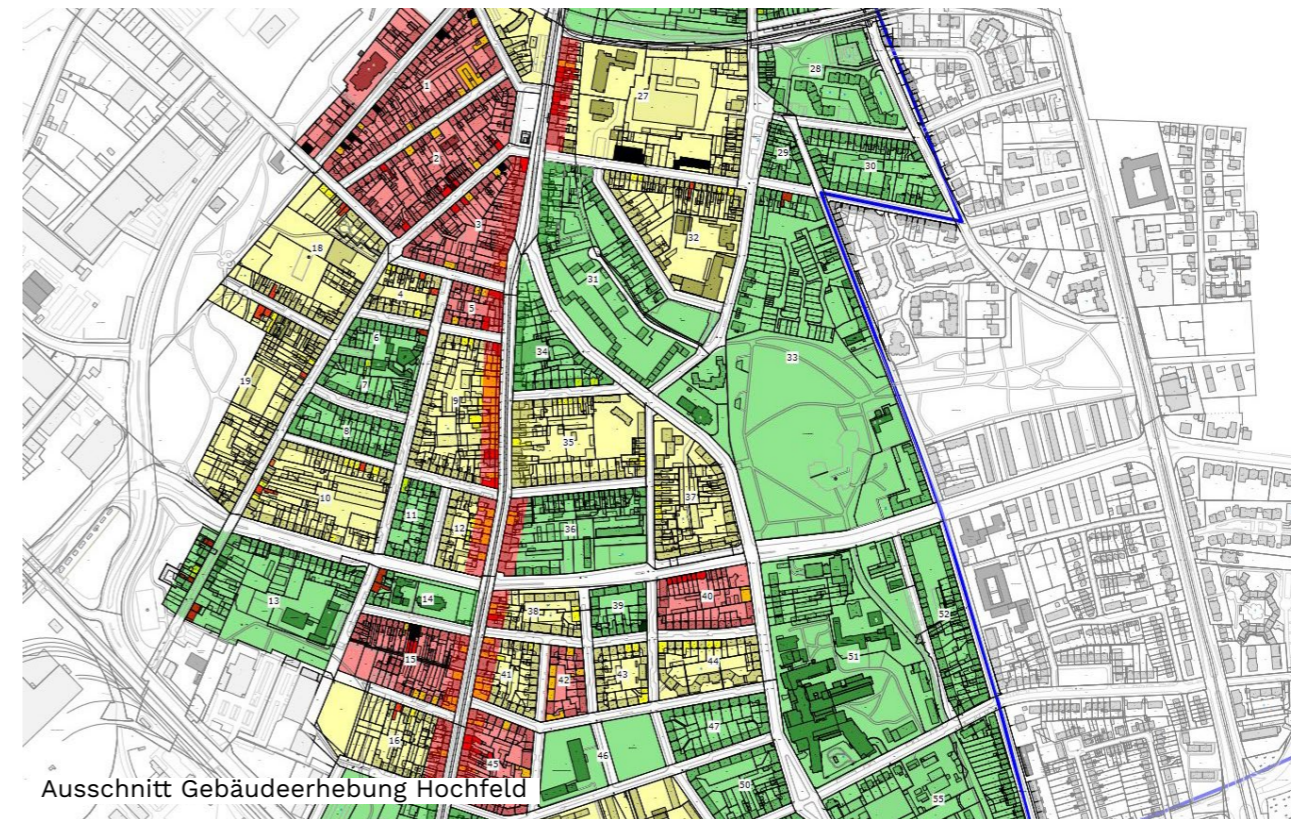
Der Duisburger Ortsteil Hochfeld ist geprägt durch eine homogene zumeist gründerzeitliche Blockrandbebauung. Leider weist Hochfeld aber auch eine Vielzahl von sogenannten Problem- oder Schrottimmobilien auf. Die teilweise bereits ordnungsrechtlich oder durch die städtische TaskForce geschlossenen, leerstehenden und verwahrlosten Häuser führen auch im direkten Umfeld zu einem Negativtrend des Gebäudebestands. Dies lässt die Attraktivität des Standorts Hochfeld weiter sinken. Diesem Trend soll effektiv entgegengewirkt werden, wozu im ersten Schritt eine Bestandsaufnahme und Gebäudeerhebung erfolgte.

Hierfür wurde im ersten Quartal 2022 eine Erhebungssystematik für den Gebäudebestand in Duisburg-Hochfeld entwickelt. Mit einem Erhebungsbogen, der die blockweise Begehung unterstützt, kann augenscheinlich der Zustand der einzelnen Objekte anhand von Bewertungskriterien festgestellt werden. Übertragen werden die Daten dann in ein allgemeines Kataster, welches die Gebäude je nach augenscheinlicher Bewertung in ein Ampelsystem aufteilt. Die Bepunktung erfolgt über ein Berechnungsverfahren, bei dem einzelne Kriterien gewichtet nach ihrer Relevanz für die Beurteilung des Zustandes gewertet werden. Daraus ergibt sich folgende Einteilung der Gebäude:

Handlungsbedarf			
	Hoch	Mittel	Gering
äußerer Eindruck	schlecht bis sehr schlecht	eher schlecht bis schlecht	ausreichend bis gut
Bewohnbarkeit	verwahrlost bis stark verwahrlost („Ruine“)	tlw. verwahrlost bis ausreichend	gegeben
Ausstrahlung auf das Umfeld	nachhaltig negativ, stadtbildschädigend	eher negativ, mittel bis gering	gering bis kein, „stabiles“ Umfeld
Handlungsbedarf	erforderlich	ggf. erforderlich, beobachten	zurzeit nicht erforderlich

Im April und Mai 2022 konnte die erste Erhebung des gesamten Gebäudebestands im Stadtteil Hochfeld abgeschlossen werden. Zur Dokumentation wurde jedes Gebäude auch fotografisch erfasst.

Die Datensätze wurden im Anschluss in eine Kartendarstellung umgesetzt, in der dem Ampelsystem entsprechend die einzelnen Häuser und übergeordnet auch die Gebäudeblöcke farblich markiert wurden, sodass sich ein anschauliches Gesamtbild des Gebäudezustand in Hochfeld ergibt.



Als Fazit zeigte sich ein eindeutiges Süd-Nord-Gefälle in der Konzentration problematischer Immobilien. Deutlicher Schwerpunkt ist demnach im Bereich des Rotlichtviertels rund um die Charlottenstraße sowie in den Häuserblöcken Immendal, Brückenplatz, Antonienstraße, Hochfeldstraße zu verzeichnen.

Die Erhebung wird im Laufe der Umsetzung der Gesamtmaßnahme als fortlaufendes Monitoring aktualisiert und weiterentwickelt.

Parallel zur Datenerhebung konnten erste Kontakte zu Eigentümer*innen von Problemimmobilien geknüpft und erste Sanierungserfolge erzielt werden - so z.B. bei einer seit vielen Jahren leerstehenden und stark verwahrlosten Immobilie in der Sedanstraße. Die Immobilie wird aktuell saniert, was zur Aufwertung des Gebäudes selbst, sowie des gesamten Umfelds führt.

Sanierungsarbeiten einer ehemaligen Problemimmobilie in der Paulusstraße wurden engmaschig durch die Quartiersarchitektin betreut. Dies mündete in einen bewilligten Antrag für die Förderung der Fassadenmaßnahmen, die nun den Abschluss von umfangreichen, Wohnumfeld verbessernden Sanierungsmaßnahmen am Gebäude bilden.

In der Brückenstraße finden Gespräche mit Eigentümer*innen von leerstehenden Immobilien statt, die eine gute Aussicht auf Erfolg haben. Eine Brandruine in der Blücherstraße konnte erfolgreich den Besitzer wechseln und ist nun Teil des Sanierungsplans des neuen Eigentümers.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Eine wichtige Aufgabe des Stadtteilmanagements ist es, Ziel und Zweck der Stadterneuerung sowie aktuelle Umsetzungsfortschritte in den Stadtteil zu kommunizieren. Die Öffentlichkeit wird über verschiedene Medien regelmäßig informiert. Neben der Erstellung von Druckprodukten liegt ein Fokus auf dem digitalen Bereich, wie z. B. die Veröffentlichung von Informationen auf der Website oder den Sozialen Medien.

7.1 Website Stadterneuerung Hochfeld


Auf der neu gegliederten städtischen Unterseite www.duisburg.de/stadterneuerung-hochfeld werden seit Ende des Jahres 2022 aktuelle Informationen zur Stadterneuerung in Hochfeld bereitgestellt. Als Unterseite der Homepage der Stadt Duisburg können sich interessierte Bürger*innen zu aktuellen baulichen und sozialen Projekten sowie rund um das Stadtteilbüro informieren. Die Inhalte werden regelmäßig in Abstimmung mit der Pressestelle der Stadt Duisburg durch das Stadtteilmanagement aktualisiert.



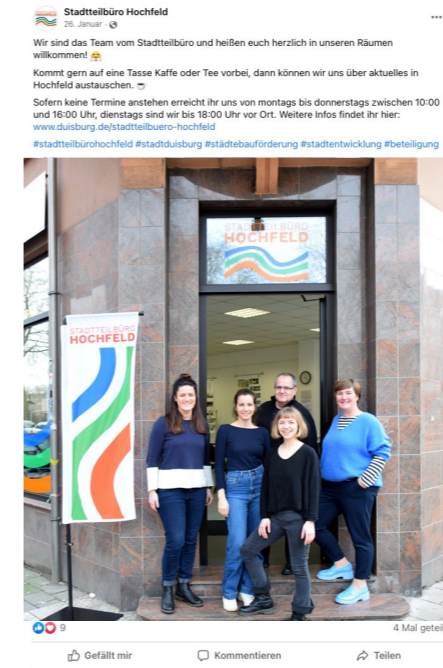
Startbildschirm Website

7.2 Social Media

Ende des Jahres 2022 wurde vom Team ein Konzept für die Präsenz des Stadtteilmanagements in den Sozialen Medien erstellt. Ziel ist, die Reichweite des Stadtteilteams zu erweitern, den Bürger*innen von Hochfeld einen niederschweligen sowie tagesaktuellen Informationstransfer zu bieten sowie die öffentliche Wahrnehmung des Stadtteils – auch von außen – aufzuwerten. Zukünftig werden die User über Social Media z.B. über aktuelle bauliche und soziale Projekte sowie Entwicklungen im Stadtteil informiert und Akteur*innen aus dem Stadtteil vorgestellt. Seit Januar 2023 ist das Stadtteilbüro bei Instagram und Facebook zu finden.

 **stadtteilbuero_hochfeld**

 **Stadtteilbüro Hochfeld**



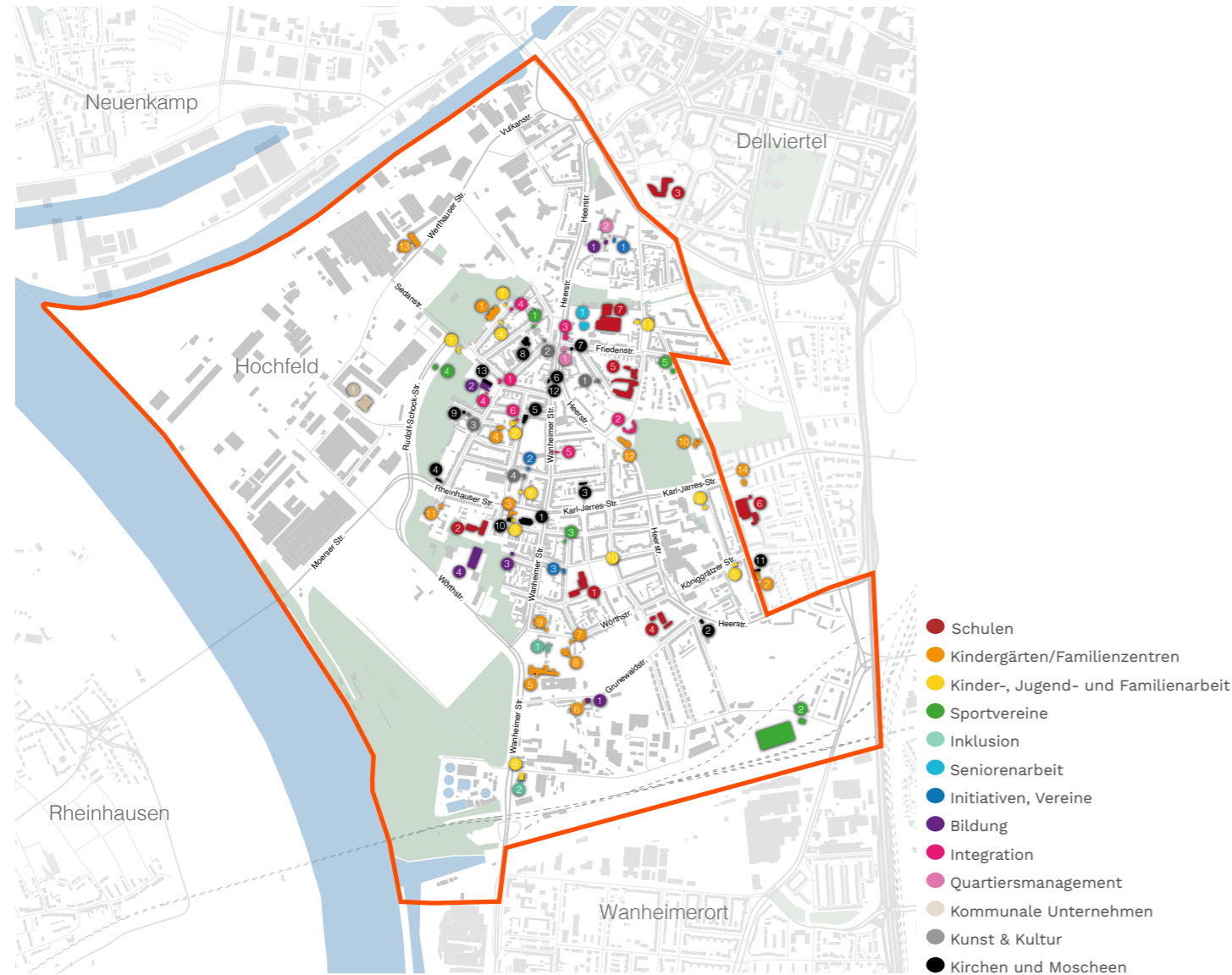
1. Post bei Facebook



Instagram-Seite des Stadtteilbüros

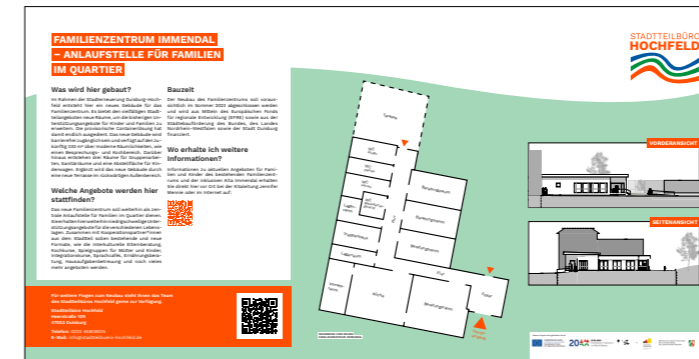
7.3 Akteurskarte

Um die breite Akteurslandschaft in Hochfeld zusammenfassend darzustellen, wurde eine „Akteurskarte“ erstellt. In unterschiedlichen Rubriken unterteilt zeigt sie aktuelle Akteur*innen im Stadtteil. Zukünftig soll diese Karte weiter ergänzt, digitalisiert und auf der Website präsentiert werden. Ziel ist, eine noch bessere Vernetzung im Stadtteil zu erreichen.



7.4 Flyer, Plakate, Baustellenbanner

Um Veranstaltungen – wie Beteiligungsprozesse oder das Forum „Leben in Hochfeld“ sowie das neue Stadtteilmanagement mit seinen Aufgaben und Fördermöglichkeiten, wie dem Verfügungsfonds oder das Hof- und Fassadenprogramm – zu bewerben, wurden unterschiedliche Druckprodukte erstellt. Flyer und Plakate liegen im Stadtteilbüro aus, werden an Akteur*innen und Multiplikator*innen sowie an diversen Auslegestellen im Stadtteil verteilt. Einzelne Werbemittel wurden mit Unterstützung lokaler Netzwerkpartner*innen in verschiedene Sprachen, u. a. ins Rumänische, Bulgarische, Arabische, Türkische und Englische übersetzt. Neben den kleinformatischen Druckprodukten hat das Stadtteilmanagement zur Information über die in 2022 laufenden baulichen Maßnahmen in enger Kooperation mit den örtlichen Akteur*innen Bauzaunbanner erstellt und im direkten Baustellenbereich aufgehängt. Zudem wurde eine Informationstafel entworfen, die mit Fertigstellung des Hochfelder Marktplatzes in 2023 auf der Fläche installiert werden soll und über das Projekt und die Förderung informiert. Alle Werbemittel wurden je nach Projektbezug und Informationszweck individuell gestaltet, folgen aber einer einheitlichen Gestaltsprache und nutzen wiederkehrende Gestaltungselemente, die im Kontext der Entwicklung des Logos für das Stadtteilbüro in der ersten Jahreshälfte 2022 erarbeitet worden sind.



Infobanner Familienzentrum



Plakat Leben in Hochfeld



Flyer Stadtteilmanagement

8. Ausblick

Der Erneuerungsprozess in Duisburg-Hochfeld wird bis 2029 kontinuierlich fortgeführt und insgesamt werden 29 unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Schon in 2023 werden einige bauliche Maßnahmen abgeschlossen sein. Zu diesen Maßnahmen gehören z.B. die Sportanlage Paul-Esch-Straße sowie das Familienzentrum am Immendal. Nach der baulichen Fertigstellung des Hochfelder Marktplatzes im Frühjahr 2023 gilt es, diesen auch abseits der Nutzung an Markttagen zu „bespielen“ und regelmäßige Nutzungen durch Bürger*innen, Vereine und andere Stadtteilakteur*innen zu implementieren. Eine Aufgabe, die das Stadtteilmanagement bereits in 2022 in Kooperation mit verschiedenen Partner*innen intensiv vorbereitet hat und auch im folgenden Jahr in der Umsetzung weiter eng begleiten wird.

Die Neugestaltung des Grünen Rings wird bis 2027 in drei Bauabschnitten (Nord, Mitte und Süd) erfolgen. Dieses Projekt stellt einen wichtigen Teil der Internationalen Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA) dar. Das Stadtteilmanagement wird auch weiterhin über das Vorhaben informieren und dieses mit unterschiedlichen Beteiligungsformaten begleiten.

Das Haus- und Hofflächenprogramm und die Beratungsangebote der Quartiersarchitektin Alexandra Peters stellen ein weiteres wichtiges Projekt im Stadterneuerungsgebiet dar. In den kommenden Jahren muss es mit diesem zentralen Instrument gelingen, möglichst viele Immobilieneigentümer*innen zu privaten Investitionen zu motivieren und durch die Stadt Duisburg zu unterstützen. Ziel ist es, das städtebauliche Erscheinungsbild des gesamten Stadtteils sowie die Wohn- und Lebensbedingungen seiner Bewohner*innen zu verbessern. Das Beratungs- und Förderprogramm ist in die Arbeit des Stadtteilmanagements eingebettet und soll dadurch auch zukünftig gemeinsame Synergien und Ressourcen nutzen.

Für den Stadterneuerungsprozess in Hochfeld nicht weniger bedeutsam sind auch die sozialintegrativen Projekte, wie das bereits 2018 gegründete Forum Leben in Hochfeld oder der Beirat zum Verfügungsfonds mit seinen von Bürger*innen und Stadtteilakteur*innen bisher realisierten und zukünftigen neuen Projekten. Auch die regelmäßige Netzwerkarbeit in thematischen Arbeitskreisen sowie die Organisation und Begleitung einzelner Aktionen und Veranstaltungen, wie z. B. der „Tag des Dialogs“ oder das in 2022 erstmals stattgefundenen Weihnachtssingen an der Pauluskirche, werden in den kommenden Jahren neue Verbindungen zwischen den Menschen und Institutionen im Stadtteil schaffen sowie Missstände und Erfolge thematisieren und diskutieren.

Das Stadtteilmanagement wird diese unterschiedlichen Prozesse und Maßnahmen auch in 2023 begleiten, um alle Beteiligten aktiv in den Stadterneuerungsprozess einzubinden. Dazu müssen in den kommenden Jahren auch neue Formate entwickelt und innovative Kommunikationswege gefunden werden, die zum Beispiel die migrantisch geprägten Zielgruppen stärker erreichen. Dies wird auch Auswirkungen auf die zukünftige Kommunikation über Medien wie Plakate, Flyer oder die elektronischen Medien haben. Schon jetzt werden Plakate, Infobanner oder Flyer nach Möglichkeit in unterschiedlichen Sprachen angeboten.

Bis 2029 werden eine Reihe von Maßnahmen aus dem Integrierten Handlungskonzept in die Vorbereitung oder Umsetzung gehen. Garant für die Einbindung und Beteiligung der Bürger*innen und anderen Beteiligten in Hochfeld ist dabei die kontinuierliche Arbeit des Stadtteilmanagements.



Rheinpark in Hochfeld

